



Die Beteiligung der Schweiz an den europäischen Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation (Horizon 2020 / Horizon Europe)

Information vom 20. Juni 2019

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI informiert laufend über den Stand zur Beteiligung der Schweiz an den europäischen Rahmenprogrammen für Forschung und Innovation (FRP; Horizon 2020 und Horizon Europe):

- Die Schweiz ist seit Anfang 2017 vollständig an das 8. FRP (Horizon 2020; 2014-2020) assoziiert.
- Das 9. FRP (Horizon Europe; 2021-2027) ist in Erarbeitung. Derzeit verhandeln die zuständigen Institutionen auf EU-Ebene über das Budget, die gesetzliche Grundlage und die konkrete Ausgestaltung des Programms. Als Nicht-EU-Mitgliedstaat nimmt die Schweiz an diesen Beratungen nicht teil.
- Die Schweiz und die EU verbindet eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich Forschung und Innovation. Die Beteiligung der Schweiz an den EU-Forschungsrahmenprogrammen ist Teil der Bilateralen Abkommen I zwischen der Schweiz und der EU von 2002. Sie stellt kein Marktzugangsdossier dar und ist deshalb losgelöst vom institutionellen Rahmenabkommen zu betrachten. Die Schweiz erwartet daher weiterhin die Teilnahme an «Horizon Europe» und setzt sich dafür ein.

A. Horizon 2020 (2014-2020)

Allgemein

Die 8. Generation des Rahmenprogramms der Europäischen Union für Forschung und Innovation (Horizon 2020) dauert von 2014 bis 2020.

Die Schweiz ist seit Anfang 2017 vollumfänglich an Horizon 2020 assoziiert. Ein entsprechendes Abkommen deckt die ganze Laufzeit des Programms bis Ende 2020 ab. Es regelt gleichzeitig auch die vollständige Assoziierung der Schweiz am Euratom Forschungs- und Ausbildungsprogramm sowie die Beteiligung der Schweiz an ITER.

Schweizer Beteiligungen in Horizon 2020-Projekten mit einer direkten Finanzierung durch das SBFI aufgrund der Teilassoziierung der Schweiz 2014 bis 2016 werden bis zum Ende ihrer Laufzeit weiterhin national gefördert.

Weitere Informationen

- [Status der Schweiz](#)
- Zahlen und Fakten: [Bericht «Beteiligung der Schweiz an den europäischen Forschungsrahmenprogrammen»; SBFI, 2018](#)

B. Horizon Europe (9. FRP) und weitere europäische F&I-Initiativen (2021-2027)

Die Europäische Kommission hat am 7. Juni 2018 ihren Vorschlag für das nächste EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» und weitere Initiativen im F&I-Bereich (Digital Europe Programme, Euratom Programm, ITER) veröffentlicht. Auf dieser Basis verhandeln die zuständigen Institutionen (Europäische Kommission, EU-Ministerrat, Europäisches Parlament) derzeit über die gesetzliche Grundlage und die konkrete Ausgestaltung der Programme. Parallel dazu laufen die Verhandlungen zum mehrjährigen Finanzrahmen der EU, welcher auch die Budgets der betreffenden Initiativen umfasst. Als Nicht-EU-Mitgliedstaat nimmt die Schweiz an den Beratungen auf EU-Ebene nicht teil, verfolgt deren Verlauf jedoch genau.

Die Regeln zur Beteiligung von assoziierten Staaten sind von diesen aktuellen Diskussionen noch ausgenommen und werden erst später behandelt. Wie die genauen Teilnahmebedingungen für die Schweiz aussehen, wird Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU sein. Bislang haben erste Kontakte technischer Natur stattgefunden, aber noch keine offiziellen Verhandlungen. Zuerst müssen die Beratungen zum Finanzrahmen und den gesetzlichen Grundlagen seitens EU abgeschlossen werden.

Die Schweiz und die EU verbindet eine solide und erfolgreiche Zusammenarbeit in der Forschung und der Innovation, welche bis auf das Jahr 1978 zurückreicht und von beidseitigem Interesse ist. Die Schweiz war stets ein aktiver und verlässlicher Partner für die EU in diesem Bereich.

Die Beteiligung der Schweiz an den EU-Forschungsrahmenprogrammen ist Teil der Bilateralen Abkommen I zwischen der Schweiz und der EU von 2002. Sie stellt kein Marktzugangsdossier dar und ist deshalb losgelöst vom institutionellen Abkommen zu betrachten. Die Schweiz erwartet daher weiterhin die vollständige Teilnahme an «Horizon Europe» und setzt sich dafür ein.

C. Auswirkungen eines EU-Austritts des Vereinigten Königreichs auf die Forschungs- und Innovationszusammenarbeit

Die europäischen Forschungsrahmenprogramme werden auch nach einem allfälligen Ausscheiden des Vereinigten Königreichs eines der weltweit bedeutendsten Forschungsprogramme bleiben. Die Schweiz setzt sich deshalb in erster Linie für eine Teilnahme an Horizon Europe ein.

Parallel dazu wird die Schweiz verfolgen, wie sich das Vereinigte Königreich künftig positioniert und zum gegebenen Zeitpunkt die Möglichkeit einer intensiveren Zusammenarbeit sondieren.

D. Kontakt

Für Fragen zum Einreichen von Forschungsgesuchen:

Euresearch, Tel. +41 31 380 60 00 (9-12 Uhr sowie 14-17 Uhr), info@euresearch.ch

Für Fragen zur Direktfinanzierung von Schweizer Beteiligungen in EU-Projekten durch den Bund:

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF1,

Ressort EU-Rahmenprogramme, Tel. +41 58 463 50 50, europrogram@sbfi.admin.ch

Mediananfragen:

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBF1,

Ressort Kommunikation, Tel. +41 58 462 45 60, medien@sbfi.admin.ch